

Periorbitale Läsionen



Multiple kleine Erosionen auf erythematösem Grund

Anamnese

Ein 8-jähriges Mädchen wurde mit seit zwei Wochen bestehenden periorbitalen Hautveränderungen vorgestellt. Die Behandlung mit der vom Kinderarzt verordneten antibiotischen Salbe (Mupirocin) erbrachte keine Besserung. Die Läsionen juckten; das Allgemeinbefinden des Mädchens war gut. Es zeigten sich periorbital beidseits multiple je 0,1 bis 0,2 mm messende uniforme Erosionen auf erythematösem Grund.

Es bestand eine atopische Diathese, die sich in der Vergangenheit in Form einer Xerosis cutis (trockene Haut) zeigte.

Diagnose

Ekzema herpeticum

Therapie

Die Behandlung erfolgte mit Aciclovir gewichtsadaptiert 200 mg fünf mal täglich über sieben Tage. Darunter kam es zu einer raschen Abheilung.

Zusammenfassung

Das Ekzema herpeticum ist eine generalisierte Herpes simplex-Virus-Infektion auf ekzematizierter Haut, meist bei Patienten mit atopischem Ekzem.

Es ist häufig im Gesicht, am Hals mit Übergang auf den Stamm und an den Armen lokalisiert. Der Verlauf ist oft fulminant. Die Bläschen verkrusten schnell und sind dadurch meist nicht mehr nachzuweisen. Im Gegensatz zu den Varizellen befinden sich alle Hautveränderungen in einem identischen Entwicklungsstadium.

Häufig besteht ein ausgesprochen starkes Krankheitsgefühl mit hohem Fieber, Kopfschmerzen und einer Lymphadenopathie; diese Symptome können aber auch – wie im vorliegenden Fall – vollständig fehlen.

Differenzialdiagnosen

Impetiginisiertes Ekzem, Ekzema vaccinatum

Komplikationen

Gefürchtet ist die Herpes-Enzephalitis. Vor Einführung von Aciclovir lag die Mortalität bedingt durch Virämie und multiplem Organversagen bei bis zu 50 Prozent.

Therapie

Die Behandlung muss systemisch mit Aciclovir durchgeführt werden, bei schweren Verläufen durch intravenöse Gabe.

Autorin

Dr. Alexandra Grob

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
MVZ Traunstein,
Bahnhofstraße 27, 83278 Traunstein